

Inhalt

1. Einleitung: Empowerment, Resilienz und Powersharing in der Migrationsgesellschaft	9
1.1 Zum Aufbau und Anliegen	11
1.2 Design und Reflexion der explorativen Studie	15
1.3 Bezeichnungen und Selbstbezeichnungen	19
2. Empowerment	22
2.1 Einleitung – Empowerment nur ein <i>buzzword</i> ?	22
2.2 Empowerment – nicht nur <i>buzzword</i>	25
2.3 „Empowerment from whom for what?“	
Drei Problematisierungen	27
2.3.1 Transformationen in den Sozialwissenschaften und Sozialer Arbeit	27
2.3.2 Transformationen durch Individualisierung und Methodisierung	29
2.3.3 Sozialpolitische Dimension der Transformation	33
2.4 Empowerment-Landkarte nicht-hegemonialer Diskurse	35
2.5 Theorien des Empowerment	37
2.6 Praktiken des Empowerment	40
2.7 Politiken des Empowerment	45
3. Powersharing	49
3.1 Einleitung – Powersharing und das Verhältnis zu Empowerment	49
3.2 Powersharing – nobody knows it or nobody wants to know it	51
3.3 Powersharing als Teil von Antidiskriminierung	56
3.4 Powersharing als Teil von Bildungsarbeit	58
3.5 „Power Sharing in Deeply Divided Places“	61
3.6 Verantwortung und Solidarität: theorie-konzeptionelle Überlegungen	65
Verantwortung	65
Solidarität	67
4. Resilienz	71
4.1 Einleitung – Resilienz als Schlüsselbegriff des 21. Jahrhunderts	71
4.2 Rationalitäten und Deutungen von Resilienz	74
4.3 Die kybernetische Rationalität	76
4.4 Die evolutionstheoretische Rationalität	79

4.5	„Resilience of what to what?“ Kritische Anmerkungen	80
4.6	Die sozialkonstruktivistische Rationalität	84
4.7	Die normative Dimension von „resilience of what to what?“	87
4.8	Konzeptionelle Refiguration von Resilienz – Transformative Resilienz	89
5.	Akteur*innen: Wer beschäftigt sich mit Empowerment, Resilienz und Powersharing	93
5.1	Dachverbände für (post)migrantische und BPoC-Organisationen	105
5.2	Organisationen mit den Schwerpunkten Empowerment/Resilienz	107
5.3	Rolle der Wohlfahrtsverbände in Deutschland	110
5.4	IDA-NRW Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung	111
5.5	Bildungsreferent*innen	112
5.6	Resilienz – digital und analog	113
5.7	Amadeu-Antonio-Stiftung – konzept- und angebotsübergreifend	115
5.8	Powersharing in der Praxis?	116
5.9	Zivilgesellschaft an der Schnittstelle zur Wissenschaft	118
5.10	Wissenschaft und Forschung	120
5.11	Welche Förderprogramme gibt es?	123
6.	Praktiken von Empowerment, Resilienz und Powersharing	125
6.1	Praktiken des Empowerment	127
6.2	Praktiken der Resilienz	136
6.3	Praktiken des Powersharing	140
7.	Die Bedarfe und relevante Themen der Praxis	147
7.1	Resilienz: Neue Formen der Beratung	148
7.2	Die Arbeit an und in den Organisationen und Institutionen	149
7.3	Empowerment und Repräsentation	150
7.4	Ausstattung mit finanziellen Ressourcen zur Umsetzung eigener Aktivitäten	150
7.5	Powersharing	151
7.6	Intersektionalität und Antidiskriminierung	152
7.7	Communitybezogene und -übergreifende Austauschformate	154
7.8	Forderung nach Anerkennung von Safer Spaces	155
7.9	Forschungsbedarf und Wissensproduktion	155

7.10 Migrant*innenselbstorganisationen und Neue deutsche Organisationen	156
7.11 Jugendselfstorganisationen (MJSO) und Vereine junger Migrant*innen (VJM)	158
8. Digitalität im Zusammenhang mit Empowerment, Resilienz und Powersharing	160
8.1 Strukturwandel durch Künstliche Intelligenz, Algorithmen und Datafizierung	161
8.2 Empowerment, Resilienz und Powersharing in digitalen Welten	163
8.3 Resümee – Digitale Handlungsmöglichkeiten	166
8.4 Forschungsdesiderate	168
9. Zur Förderung von Empowerment, Resilienz und Powersharing	170
9.1 Förderpolitiken als Powersharing	171
9.2 Förderpolitik from below: Community-Orientierung	173
9.3 Solidarische Förderung: Von der unterschiedslosen zur unterscheidenden Förderung	175
9.4 Reflektierter Umgang mit der Kopplung von Empowerment-Strategien und den Themen Migration und Integration	176
9.5 Von den Zielen zur Handlungsorientierung und vom Produkt zu den Bedingungen	177
9.6 Zehn Einstiegspunkte für eine solidarische Förderung	179
Über die Autor*innen	187
Literaturverzeichnis	189